

demnächst ein Aufsatz erscheinen wird. Er spricht darin die Ansicht aus, die durch seine chemischen Analysen bestätigt wird, dass das Chrom in den Pyropen in Form von Chromoxyd vorhanden ist. Derselbe führte eine in unseren Verhandlungen publicirte chemische Analyse der Salzsoole von Gaisberg bei Salzburg durch. Ausserdem untersuchte er mehrere Graphite und Gesteine, die von den Herren M. V a c c k und Dr. Tausch, von Ersterem in Steiermark und dem angrenzenden Ungarn, von Letzterem in Mähren gesammelt wurden. Endlich begann er eine chemische und mikroskopische Untersuchung der Contacterscheinungen zwischen Basalt und Granit bei Carlsbad an von Herrn Fr. Teller gesammeltem Material.

Herr Baron H. v. Foullon hat die Untersuchungen der Gesteine und einiger Minerale von Rhodus beendet, und wurden die Resultate in den Sitzungsberichten der k. Akademie veröffentlicht.

Im Laufe des Jahres besuchte er die alten Seifen und wieder aufgenommenen Goldbergbaue bei Dürrseifen in Schlesien, ein Vorkommen nickelhältiger Kiese bei Schluckenau in Böhmen, die Kieslagerstätten bei Balan und die Quecksilber und Nickel führenden Lagerstätten von Avala in Serbien.

Zur Durchführung der letzteren Reise wurde demselben aus der Schlönbachstiftung ein Beitrag von fl. 75 zugewendet.

Im August und September machte er im Auftrage des hohen k. u. k. gemeinsamen Ministeriums in dem Gebiete der alten Goldgewinnungsstätten Bosniens eingehende Studien.

Von diesen Reisen konnten reiche Aufsammlungen unserem Museum zugeführt werden, auch die Veröffentlichung der gemachten Beobachtungen dürfte bald ermöglicht werden.

An den wissenschaftlichen Arbeiten betheiligte sich in den letzten Monaten auch Herr August Rosiwal, em. Assistent der Lehrkanzel für Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule in Wien, der sich in unserem Laboratorium in die chemische Analyse einarbeitete und der die petrographische und chemische Untersuchung der Gneise der Centralzone der Alpen begann.

Unser Archiv betreffend, möchte ich mir erlauben zu notificiren, dass im Jahre 1891 533 Actennummern zugewachsen sind. Nach Angabe des Herrn E. Girardi sind darunter 84 Erlässe des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht und 64 Berichte der Direction an dasselbe hohe k. k. Ministerium.

Für das Jahr 1891 wurde zur Aufführung der Feuermauern auf dem Dache unseres Amtsgebäudes ein ausserordentlicher Betrag von 2500 fl. in das Präliminare eingestellt und wurden die betreffenden Brandmauern ausgeführt.

In der Angelegenheit der Drucklegung der geologischen Specialkarte der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder habe ich zu notificiren, dass die geologische Specialkarte der Umgebungen von Wien in 6 Blättern in der Correctur begriffen ist.